Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Amtsblatt für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

Anzeiger

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenchursdorf, Grumbach, Tirpersheim, Kuhschnappel, Wüstenbrand, Grüna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Lugau, Erlbach, Pleißa, Rußdorf, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Erscheint jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger das Vierteljahr Mk. 1.55, durch die Post bezogen Mk. 1.92 frei ins Haus. | Fernsprecher Nr. 11. | Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen

Nr. 271. | Geschäftsstelle Schulstraße Nr. 31. | Sonntag, den 21. November 1909. | Brief- und Telegramm-Adresse Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal. | 59. Jahrg

Auf Blatt 356 des hiesigen Handelsregisters für die Stadt ist heute die Firma **Otto Lorenz** in Hohenstein-Ernstthal und als deren Inhaber der Hôtelbesitzer Alfred Otto Lorenz daselbst eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Hôtelbetrieb.

Hohenstein-Ernstthal, den 19. November 1909. **Königliches Amtsgericht.**

Die diesjährige **Stadtverordneten-Ersatzwahl** erfolgt

Mittwoch, den 24. November.

Es sind von den im Stadtbezirke Hohenstein-Ernstthal wohnenden Stimmberechtigten — **unter Ausschluß der Stimmberechtigten des Hüttengrundes — 5 Ansässige und 5 Unansässige** zu wählen.

Die Vertretung des Stadtteiles **Hüttengrund** im Stadtverordnetenkollegium soll in Erwartung oberbehördlicher Genehmigung besonders geregelt werden. Es wird auf die hierüber noch erscheinende besondere Bekanntmachung verwiesen.

Die **Altstadt** und die **Neustadt (letztere einschließlich der vorm. Oberlungwitzer Ortsteile Neuoberlungwitz und am Pleißaer Weg)** bilden je einen Wahlbezirk.

Als **Wahlraum** dient für die Altstadt das Vereinszimmer des Ratskellers und für die Neustadt das Vereinszimmer des Stadtkellers.

Die Stimmzettel sind **von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 5 Uhr** und zwar von den Stimmberechtigten **persönlich** abzugeben.

Die zu Wählenden sind auf ihnen so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt. Insoweit Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen oder Namen Nichtwählbarer enthalten, sind sie **ungültig.**

Die nachstehend unter I aufgeführten, im Stadtverordneten-Kollegium verbleibenden Herren können nicht gewählt werden. Unter II sind die mit Ende d. J. ausscheidenden und wieder wählbaren Herren verzeichnet.

Für die vorzeitig ausgeschiedenen Herren sollen in Erwartung der Genehmigung eines Nachtrages zum Ortsgrundgesetze gleichzeitig Ersatzwahlen stattfinden. Es soll zu diesem Zwecke der mit der vierthöchsten Stimmenzahl gewählte Unansässige als Ersatz für den durch Wegzug vorzeitig ausgeschiedenen Herrn Kaufmann Otto Layritz gelten, dessen Wahlperiode Ende 1911 abläuft, und derjenige Unansässige, auf den die fünfthöchste Stimmenzahl fallen wird, an die Stelle des gestorbenen Herrn Zahntechniker Löwel treten, der bis Ende 1910 amtiert hätte. Diese beiden Mandate erlöschen mit dem Ablaufe der Wahlperioden der vorzeitig Ausgeschiedenen.

Hohenstein-Ernstthal, am 1. November 1909. **Der Stadtrat.**

I.

Ansässige.

Herr Buchbindermeister Emil Bohne,
„ Schuldirektor Friedrich Dietze,
„ Musterzeichnereibesitzer Hermann Ebersbach,
„ Expedient Emil Eichler,
„ Fabrikbesitzer Oskar Fahr,
„ Schlossermeister Ewald Lange,
Herr Fabrikbesitzer Edwin Redslob,
„ Nadelmacher Richard Schmidt,
„ Fabrikant Paul Schubert,
„ Gärtnereibesitzer Theodor Wächter,
„ Prokurist Edmund Weigert.

Unansässige.

Herr Geschäftsführer Oswald Grießbach,
„ Privatmann Louis Heilmann,
Herr Kaufmann Gotthilf Kretzschmar.

II.

Ansässige.

Herr Gastwirt Oswald Anke,
„ Musterzeichnereibesitzer Emil Lohse,
Herr Kartonnagenfabrikant Hermann Schellenberger,
„ Lederhändler Adolf Stützner.

Unansässige.

Herr Trichinenschauer Karl Feldmann,
„ Privatmann Hermann Resch,
Herr Lagerhalter Emil Riedel.

2. Bezirksschule.

Die **Anmeldung** der Ostern 1910 **schulpflichtig werdenden Kinder** wird **Donnerstag, den 25. November** entgegengenommen

und zwar von 2—3 Uhr die der **Knaben,**
„ 3—4 „ „ „ **Mädchen.**

Vorzulegen ist für **alle** Kinder der **Impfschein,** für die **auswärts** geborenen außerdem das **Geburts-** und **Taufzeugnis.**

Hohenstein-Ernstthal, den 16. November 1909.

Die Schuldirektion.
Patzig.

Der am 15. November 1909 fällige IV. Termin Gemeindeanlagen ist spätestens bis zum 4. Dezember 1909 bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist vorzunehmenden Zwangsmittel an die hiesige Gemeindekasse abzuführen.

Gersdorf, Bez. Chtz., den 13. November 1909. **Der Gemeindevorstand.**

Schulanmeldung in Gersdorf.

Die Anmeldung der Ostern 1910 schulpflichtigen Kinder, also der 1. Juli 1903 bis 31. März 1904 geborenen, ist für die **Knaben von Untergersdorf** (bis mit Hofgraben) den **6.,** für die **Mädchen** den **7. Dezember,** für die **Knaben Obergersdorf** den **8., Mädchen** den **9. Dezember** 2—4 Uhr im **Zeichensaale** nur durch Erwachsene zu bewirken. Es können bei **erforderlicher Reife** auch solche Kinder angemeldet werden, die bis zum 30. Juni 1904 geboren sind. Beizubringen: Impfschein für alle Kinder, standesamtl. Geburtsurkunde mit Taufvermerk für die auswärts Geborenen. 20 Pf. in die Schulkasse. Hausnummer!!

Gersdorf, den 18. November 1909.

Die Ortsschulinspektion.
Pfeifer, Dir.

Zufolge Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 29. Oktober 1909 findet am

1. Dezember 1909

eine beschränkte

Viehzählung

statt.

Durch Umfrage bei den Viehbesitzern wird die Zahl sämtlicher an diesem Tage in den einzelnen Grundstücken vorhandenen **Pferde, Rinder, Schweine, Schafe** und **Ziegen** durch beauftragte Beamte hiesiger Gemeinde festgestellt werden.

Die von Letzteren gewünschten Auskünfte sind bereitwilligst zu erteilen.

Gersdorf, Bez. Chtz., am 20. November 1909. **Der Gemeindevorstand.**

Freibank: Verkauf von gekochtem Rindfleisch, Pfd. 40 Pfg.

Aus dem Reiche.

Der neue Präsident des sächsischen Landeskonsistoriums.

Herrn Wirkl. Geh. Rat. D. v. Zahn, Präsidenten des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, ist für Ende März nächsten Jahres der nachgesuchte Uebertritt in den Ruhestand bewilligt und zu seinem Nachfolger der vortragende Rat im Kultusministerium Herr Geh. Rat Dr. Böhme ernannt worden. Dr. Böhme ist am 7. April 1856 geboren. 1895 wurde er als vortragender Rat ins Kultusministerium berufen, nachdem er zuvor als Oberbürgermeister in Freiberg tätig gewesen war.

Eine „Rechtfertigung".

Der Präsident des Reichstages Graf Stolberg-Wernigerode hat seinem Wahlkreise, wie von Berlin aus verbreitet wird, die folgende Erklärung abgegeben: „Groß-Cammin in der Neumark, 18. November. Auf mehrfach aus meinem Wahlkreise an mich ergangene Anfragen erkläre ich, daß ich durch Krankheit verhindert war, an der Abstimmung über die Erbanfallsteuer teilzunehmen. Im übrigen würde, wenn diese Steuer in dieser Abstimmung angenommen wäre, die Finanzreform gescheitert sein, und wir hätten gegenüber einer unbestimmten Zukunft gestanden. Der Voraussicht nach ist bei sparsamer Wirtschaft der Bedarf für das Reich zunächst gedeckt, und wir werden uns bis auf weiteres mit neuen Steuern nicht zu beschäftigen haben. Es würde also ebenso gegenstandslos wie verderblich sein, wenn man Meinungsverschiedenheiten, die während der Beratung der Finanzreform zwischen Gesinnungsgenossen bestanden haben, jetzt fortspinnen oder neu beleben wollte. Gerade jetzt bedürfen wir einer starken, geschlossenen und selbständigen konservativen Partei, und je selbständiger dieselbe ist, um so mehr wird es ihr möglich sein, freundliche Beziehungen zu den anderen bürgerlichen Parteien zu pflegen. Das weitere behalte ich einer mündlichen Aussprache vor. Dr. Udo Graf zu Stolberg-Wernigerode, Abgeordneter des Wahlkreises Oletzko, Lyck, Johannisburg."

Die Lehren von Mansfeld.

Zum Streik der Mansfelder Gewerkschaft wird aus Mansfeld geschrieben: Die Wiedereinstellung der Bergleute, die sich zur Arbeit melden, geht nur langsam von statten, und es wird noch reichlich 14 Tage dauern, ehe die Wiederannahme beendet ist. Die Gewerkschaft geht mit der Ablegung derer, die im Streik eine führende Rolle gehabt oder sich sonst in der Agitation für den Bochumer Verband hervorgetan haben, außerordentlich streng zu Werke. Insgesamt werden wohl 700 Bergleute nicht wieder eingestellt werden, das ist bei einer Streikziffer von 7000 10 Prozent.

Telefunken für die Handelsflotte.

In den nächsten Tagen tritt eine Konferenz von Schiffsversicherungsgesellschaften zusammen, um die Einführung des Telefunkensystems bei der deutschen Handelsflotte zu beraten. Man hofft auf diese Weise, den Monopolbestrebungen Englands auf diesem Gebiete erfolgreich entgegentreten zu können. Veranlaßt wurden die Schiffsversicherungsgesellschaften zu diesem Schritt durch die glänzenden Ergebnisse, die die Versuche zwischen einem nach Kamerun fahrenden Woermann-Dampfer und der Funkenstation Nauen, eine drahtlose Verbindung herzustellen, gezeitigt haben. Diese Versuche haben die volle Möglichkeit erbracht, mit unseren Kolonien auf drahtlosem Wege zu korrespondieren, wobei das Telefunkensystem gegenüber dem Marconisystem sich an Reichweite bedeutend überlegen zeigt.

Aus dem Auslande.

Die ungarische Ministerkrise.

Sämtliche Mitglieder des ungarischen Kabinetts begeben sich Sonntag nachmittag nach Wien, um an dem für Montag anberaumten Kronrate teilzunehmen, der vermutlich mehrere Tage dauern wird. Vor dem Kronrat wird Graf Julius Andrassy vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen werden, welche der endgültigen Regelung der militärischen Forderungen Ungarns gilt.

Tätlichkeiten in der Abgeordneten-Kammer.

Aus Trier, 20 November, wird berichtet: Während einer Sektionssitzung der luxemburgischen Kammer kam es bei der Beratung über Mädchengymnasien zu einer Prügelei. Ein Abgeordneter schlug einem Kollegen von hinten ins Gesicht, dieser packte den Gegner am Halse. Unter großem Lärm wurden die Streitenden getrennt.

Die französischen Ordensbändchen in elsässischen Knopflöchern.

Zu den Mitteln, die französischen Neigungen in den Reichslanden zu fördern, gehörten auch die französischen Ordensbändchen in den Knopflöchern der Elsaß-Lothringer. Nun haben die Vorgänge in Weißenburg, Mülhausen usw. anscheinend endlich der deutschen Regierung den Blick für die Gefährlichkeit dieses Treibens etwas geschärft. Die deutsche Regierung hat sich, so erzählt man, an die französische gewandt mit dem Ersuchen, in den Reichslanden vorläufig keine Auszeichnungen zu verleihen. Die französische Regierung wird, wie es scheint, dieser Aufforderung entsprechen. Wenigstens deutet die Weigerung des französischen Ministers des Aeußern Pichon, den Ehrendomherrn in Metz, Abbé Collin, für das Kreuz der Ehrenlegion vorzuschlagen, darauf hin. In einem Schreiben an General Bonnal, der Collins Auszeichnung angeregt hatte, betont Pichon ausdrücklich, daß politische Gründe gegen den Vorschlag sprechen.

Finanzreform auch in Italien.

Ein Gesetzvorschlag zur Reform der italienischen Steuern ist der Kammer bei ihrer Wiedereröffnung zugegangen. Die Vorlage schlägt eine Herabsetzung der Zuckersteuer und eine entsprechende Ermäßigung des Einfuhrzolles auf Zucker vor. Um den dadurch erwachsenden Einnahmeausfall von ungefähr 40 Millionen zu decken, sollen verschiedene Verbesserungen des Gesetzes betreffend die Steuer auf Erbschaften und Schenkungen vorgenommen und eine progressive Einkommensteuer auf Einkommen über 5000 Lire jährlich eingeführt werden. Die Steuer beträgt für Einkommen von 5000 Lire bis 10 000 Lire ein Prozent und steigt bis zu sechs Prozent für Einkommen, die mehr als 200 000 Lire betragen.

Die Verlobung König Manuels

mit einer einer englischen Prinzessin steht, wie dem „Daily Expreß" aus Windsor berichtet wird, bevor. Die Unterhandlungen würden hauptsächlich durch den portugiesischen Minister des Aeußeren geführt, der jedoch trotz der zwischen den beiden königlichen Häusern bestehenden Freundschaft keine leichte Aufgabe hätte. Viel Schwierigkeiten scheine insbesondere die religiöse Frage gemacht zu haben; doch werde sich ein Ausweg ähnlich dem bei der spanischen Heirat finden lassen. Vor König Manuels Rückkehr nach Lissabon werde jedoch eine öffentliche Bekanntmachung der Heiratspläne nicht erfolgen.

Graf Bernstorff über die Kriegsfurcht.

Auf einem von der Newyorker Handelskammer veranstalteten Festmahl hielt der deutsche Botschafter Graf Bernstorff eine Rede, in der er die Kriegsfurcht der letzten Zeit und die Reden unverantwortlicher Personen geißelte und erklärte, der internationale Handel sei die stärkste Friedensquelle; die Nationen würden auf keinem anderen Wege besser zusammengeführt, als durch die kommerziellen Bande, und es sei deshalb höchst wünschenswert, daß dies auch zwischen Deutschland und Amerika der Fall sein möchte. Die deutsch-amerikanischen Beziehungen müßten nach dem 7. Februar 1910 neu geregelt werden, er hoffe aber, daß sie normal bleiben würden, und dieses Gefühl scheine in Amerika und Deutschland ein gegenseitiges zu sein.

Der Konflikt der Union mit Nicaragua.

Mit der bei auswärtigen Verwicklungen schon oft bewährten raschen Energie hat das Washingtoner Kabinett die Nachricht von der Erschießung zweier Amerikaner in den Wirren des Bürgerkrieges von Nicaragua sofort aufgegriffen. Was geschehen ist, läßt sich natürlich auch in diesem Falle nicht mehr ungeschehen machen, aber daß die Regierung der Vereinigten Staaten in solchen Dingen